

Quellenverzeichnis

1. Warum ist der Staat keine Räuberbande? Kelsen contra Augustinus

- (Q 1) Aurelius Augustinus, *De civitate Dei* [= Über den Gottesstaat], Buch IV, 4-6, zitiert nach: Des heiligen Kirchenvaters Aurelius Augustinus zweiundzwanzig Bücher über den Gottesstaat. Aus dem Lateinischen übers. von Alfred Schröder, Bd. 1, Kempten u.a. 1911 (Reihe: Des Heiligen Kirchenvaters Aurelius Augustinus ausgewählte Schriften)
- (Q 2) Otfried Höffe, *Positivismus plus Moralismus: zu Augustinus' eschatologischer Staatstheorie*, in: Christoph Horn (Hrsg.), *Augustinus, De civitate Dei*, Berlin 1997, S. 259 ff.
- (Q 3) Hans Kelsen, *Das Recht als normative Zwangsordnung. Rechtsgemeinschaft und „Räuberbande“*, in: Hans Kelsen, *Reine Rechtslehre*, 2. Aufl. Wien 1960, Kap. I, 6, c (= S. 45 ff.)

2. „Alle Obrigkeit ist von Gott“ oder „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“?

- (Q 4) Ersatzlos gestrichen.
- (Q 5) Georg Jellinek, *Die religiös-theologische Begründung des Staates*, in: *Allgemeine Staatslehre*, 3. Aufl. 1914 (5. Neudruck, Darmstadt 1959), Kap. 7 II 1 (= S. 186 ff.)
- (Q 6) Armin Engländer, *Die Lehren vom Gesellschaftsvertrag*, in: *Juristische Ausbildung (Jura)* 2002, S. 381 ff.

3. Quis custodiet custodes ipsos? Wer schützt die Bürger vor dem Staat?

- (Q 7) Thomas Raiser, *Macht, Herrschaft und Recht*, in: Raiser, *Das lebende Recht: Rechtssoziologie in Deutschland*, 3. Aufl. Baden-Baden 1999, 15. Abschnitt (= S. 282 ff.)
- (Q 8) Karl Doehring, *Der Rechtsstaat – Begriffsentstehung*, in: *Allgemeine Staatslehre*, 3. Aufl. Heidelberg 2004, § 19/1 (= S. 172 ff.)

4. Jedem das Seine, allen das Gleiche oder niemandem Nichts? Die Schattenspiele der Gerechtigkeit

- (Q 9) Aristoteles, *„Über Gerechtigkeit“*, in: Aristoteles, *Nikomachische Ethik*, hrsg. von Paul Gohlke, 2. Aufl. Paderborn 1966 (Verlag Schöningh), Bd. 11 der Reihe: Aristoteles. Die Lehrschriften), 5. Buch, Kap. 5-7 (= S. 128 ff.)

(Q 10) Arthur Kaufmann, *Gerechtigkeit*, in: Kaufmann, *Über Gerechtigkeit: dreißig Kapitel praxisorientierter Rechtsphilosophie*, Köln u.a. 1993, S. 27 ff.

5. Wann sind Fehlurteile richtig?

Rechtssicherheit contra Gerechtigkeit

(Q 11) Gustav Radbruch, *Antinomien der Rechtsidee*, in: Radbruch, *Rechtsphilosophie*, 3. Aufl. 1932, § 9, zitiert nach der Gustav Radbruch-Gesamtausgabe, Bd. 2: *Rechtsphilosophie II*, bearbeitet von Arthur Kaufmann, Heidelberg 1993, S. 302 ff.

(Q 12) Ersatzlos gestrichen.

6. Der Kaukasische Kreidekreis in der Inszenierung des BGH oder: Warum „lebenslänglich“ nicht lebenslänglich ist

(Q 13) BGHSt 30, 105 (Fall „außergewöhnliche Umstände beim Heimtücke-Mord“, BGH v. 19.05.1981)

(Q 14) Rudolf Wiethölter, *Die Aufgabe: Die Entzauberung der Rechtswelt*, in: Wiethölter, *Rechtswissenschaft*, 1968, Nachdruck Basel u.a. 1986, Abschn. 1 I (= S. 12 ff.)

(Q 15) Immanuel Kant, *Über ein vermeintes Recht, aus Menschenliebe zu lügen* (1797), in: Kant, *Werke in zwölf Bänden*, hrsg. von Wilhelm Weischedel, Insel Verlag, Wiesbaden 1956, Bd. 8: *Schriften zur Ethik und Religionsphilosophie*, S. 637 ff.

7. Rechtspositivismus contra Naturrecht (I)

(Q 16) Helmut Coing, *Das positive Recht und seine Geltung*, in: Coing, *Grundzüge der Rechtsphilosophie*, 5. Aufl. Berlin u.a. 1993, Kap. 5, I/8 ff. (= S. 231 ff.)

(Q 17) Gustav Radbruch, *Gesetzliches Unrecht und übergesetzliches Recht* (1947), zitiert nach der Gustav Radbruch-Gesamtausgabe, Bd. 3: *Rechtsphilosophie III*, bearbeitet von Winfried Hassemer, Heidelberg 1990, S. 88 ff.

8. Rechtspositivismus contra Naturrecht (II)

(Q 18) BGHSt 41, 101 (Fall „Mauerschützen“, BGH v. 20.03.1995)

(Q 19) Wolfgang Naucke, *Die Bestrafung der staatsverstärkten Kriminalität*, in: Naucke, *Die strafjuristische Privilegierung staatsverstärkter Kriminalität*, Frankfurt am Main 1996, Kap. 5 (= S. 26 ff.)

9. Der Stufenbau der Rechtsordnung – Ein Gebäude ohne Fundament?

(Q 20) Hans Kelsen, *Der Geltungsgrund einer normativen Ordnung: die Grundnorm*, in: Hans Kelsen, *Reine Rechtslehre*, 2. Aufl. Wien 1960, Kap. V, 34, a-c (= S. 196 ff.)

(Q 21) Roland Dubischar, *Die „logifizierte“ Rechtsnorm*, in: Dubischar, *Vorstudium zur Rechtswissenschaft: eine Einführung in die juristische Theorie und Methode anhand von Texten*, Stuttgart u.a. 1974, Kap. 4.2. (= S. 64 ff.)

10. „...dem man nichts beweisen kann“ – Prozess und materielles Recht

(Q 22) Gustav Radbruch, *Der Prozeß*, in: Radbruch, *Rechtsphilosophie*, 3. Aufl. 1932, zitiert nach der Gustav Radbruch-Gesamtausgabe, Bd. 2: *Rechtsphilosophie II*, bearbeitet von Arthur Kaufmann, Heidelberg 1993, § 25 (= S. 414 ff.)

(Q 23) Gunther Arzt, *Der Prozess als Mittel der Rechtsdurchsetzung*, in: Arzt, *Einführung in die Rechtswissenschaft: Grundlagen mit Beispielen aus dem schweizerischen Recht*, 2. Aufl. Basel u.a. 1996, § 2 III 2 a-e (= S. 52 ff.)

11. „Das jüngste Gericht zweiter Instanz oder: Warum Urteile begründet werden müssen

(Q 24) Ulfrid Neumann, *Wahrheit statt Autorität. Möglichkeit und Grenzen einer Legitimation durch Begründung im Recht (2005)*, in: Neumann, *Recht als Struktur und Argumentation*, Baden-Baden 2008, S. 75 ff.

(Q 25) Norbert Horn, *Die juristische Argumentation*, in: Horn, *Einführung in die Rechtswissenschaft und Rechtsphilosophie*, 4. Aufl. Heidelberg 2007, § 8 (= S. 130 ff.)

12. „Legt ihr's nicht aus, so legt was unter“ – Zur Interpretation von Gesetzestexten

(Q 26) Friedrich Carl v. Savigny, *Auslegung einzelner Gesetze*, in: v. Savigny, *System des heutigen römischen Rechts*, 1840, Nachdruck Aalen: Scientia, 1981, Bd. 1, § 33 (= S. 212 ff.)

(Q 27) Hans Kelsen, *Das Wesen der Interpretation. Authentische und nichtauthentische Interpretation*, in: Hans Kelsen, *Reine Rechtslehre*, 2. Aufl. Wien 1960, Kap. VIII, 45 (= S. 346 ff.)

(Q 28) Johannes Braun, *Der Rechtssatz und seine Anwendung*, in: *Einführung in die Rechtswissenschaft*, 2. Aufl. Tübingen 2001, § 28, I-IV (= S. 330 ff.)